



Bauernverband Aargau

Bauernverband Aargau
Im Roos 5, 5630 Muri AG
Tel. 056 460 50 50
Fax 056 460 50 54
info@bvaargau.ch

Protokoll der 16. ordentlichen Generalversammlung des BVA

Mittwoch, 19. April 2017, 19.45 Uhr,
Gemeindesaal, 5027 Herznach

Anwesend: 162 Stimmberechtigte, 65 Gäste
Vorsitz: Alois Huber, Präsident
Protokoll: Cornelia Widmer

Traktanden

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Generalversammlung vom 13. April 2016
4. Jahresbericht
5. Jahresrechnung 2016
6. Bericht der Revisionsstelle
7. Abnahme der Jahresrechnung
8. Budget 2017 und Festsetzung des Jahresbeitrages
9. Wahlen
 - a) Vorstand
 - b) Revisionsstelle
10. Tätigkeitsprogramm 2017
11. Anträge der Mitglieder
12. Infos des SBV
13. Ehrungen
14. Verschiedenes

1. Begrüssung durch den Präsidenten

Mit einer viertelstündigen Verspätung – bedingt durch eine technische Panne – begrüsst Alois Huber die Anwesenden, insbesondere Regierungsrat Dr. Markus Dieth sowie die Gäste aus Politik, Wirtschaft und den benachbarten Bauernverbänden. Den Medienvertreter der Bauernzeitung und des Schweizer Bauern dankt er für die Berichterstattung.

Huber übergibt das Wort an Gemeindeammann Thomas Treyer, welcher das Grusswort der Gemeinde Herznach überbringt. Mit dem sympathischen Slogan „Herznach – wo es mir gefällt“ präsentiert er den Versammlungsbesuchern die einstige „Bauerngemeinde“, in welcher heute gerade noch ein Landwirtschaftsbetrieb angesiedelt ist.

Alois Huber bedankt sich für die Grussworte. Er fragt die Versammlung an, ob Änderungswünsche zur Traktandenliste vorliegen. Dies ist nicht der Fall.

Schlagwörter wie Strukturwandel, Lobbying, Extensivierung, Kostenoptimierung und viele mehr würden heute täglich in den Medien und Politik für unseren Berufsstand gebraucht und begleite die Landwirte bei ihrer Arbeit, stellt Huber fest. Oftmals frage er sich, ob sich die Personen, welche diese Wörter in den

Mund nehmen oder schreiben, auch bewusst wären, was sie heissen. Er sei sich sicher, nicht jeder könne die Bedeutung dieser Worte richtig interpretieren. Dadurch entstünden öfters falsche Meinungen über unseren Berufsstand und unsere Arbeit. Zum Beispiel das Wort Lobbying werde fast immer als schlecht beurteilt und solle nur für die Eigeninteressen gebraucht werden. Beim Vorgang des Lobbying würden aber vor allem die Informationsbeschaffung, der Informationsaustausch und die strategische Ausrichtung der Tätigkeit festgelegt. Wenn dies nun von unseren Berufsverbänden mit den Politikern gepflegt würde, diene es sicherlich allen und es entstehe dadurch oftmals die richtigen Entscheide. Die Kritik von anderen Berufsorganisationen über unser Lobbying zeige ihm, dass hier sehr gut und nachhaltig gearbeitet werde. Nur so nebenbei, auch andere Berufsverbände pflegen das Lobbying, hält Huber fest. Weshalb er nun die vorgenannten Schlagwörter angesprochen hätte, fragt Huber. Ihm sei es wichtig, dass der BVA, seine Mitgliedorganisationen und auch die Bäuerinnen und Bauern diese Schlagwörter bei den Konsumenten, sollte es sich ergeben, richtig erklären und die nötigen Informationen dazu lieferten. So könnte ein grosses Verständnis für die Arbeit der Landwirte und den Berufsstand erarbeitet werden. „Wollen wir auch in der Zukunft erfolgreich und nachhaltig produzieren, ist ein gutes Einvernehmen mit der Bevölkerung sehr wichtig“, führt Alois Huber weiter aus. Gerade im Zusammenhang mit der Abstimmung vom 24. September 2017, an welcher über die Revision der AHV sowie über den Gegenvorschlag zur Initiative für Ernährungssicherheit abgestimmt werde, seien wir auf eine Bevölkerung angewiesen, welche unsere Landwirtschaft trage. Wichtig wäre aber auch, so Huber, dass aufgeklärt würde, was Importe von saisonalen und anderen Lebensmittel für die Bevölkerung in diesen Ländern bedeute. Oftmals bestehe die falsche Meinung, dass durch diese Importe – hier denke er vorwiegend an Entwicklungsländer – die Lebensgrundlagen verbessert würden. Das grosse Geld würden jedoch nur wenige auf Kosten der Armen machen. Vor allem nähme man ihnen dadurch die wichtigste Lebensgrundlage, das saubere Trinkwasser, weg.

Um all diese Informationen nicht nur bei der Bevölkerung sondern gebündelt an den richtigen Orten wie bei den Politikern, aber insbesondere auch bei Verwaltungen und Ämter zu platzieren, brauche es Verbände wie den BVA, stellt Huber fest. Oft höre man von der Basis, dass nicht gegen neue Vorschriften und Gesetze unternommen und auch nicht für bessere Produzentenpreise gekämpft würde. Überhaupt brauche es diese Berufsverbände nicht oder nicht so viele. Nun frage er sich, so Huber, wo würde die Landwirtschaft heute stehen, oder würde sie überhaupt noch existieren ohne die landwirtschaftlichen Verbände. Die Antwort dürften sich die Anwesenden gerne selber geben. Sicherlich würden nicht alle Aufgaben der bäuerlichen Organisationen richtig gemacht. Auch gäbe es viele Entscheide, welche Gewinner und Verlierer hervorbrächten. Viele Erfolge entstünden oder würden erreicht, ohne dass sie von der Basis wahrgenommen oder von den Verbänden kommuniziert würden oder werden dürften. Im Bewusstsein, auch schon Fehler gemacht zu haben, sei er sich sicher, dass der BVA im 2016 auch viel Gutes für seine Mitglieder getätigt und erreicht habe, ist sich Huber sicher.

Zum Schluss seiner Rede kommt Huber nochmals auf das Wort Lobbying zurück. Seit anfangs Jahr dürfe er mit grosser Freude feststellen, dass im Aargau eine für die Landwirte sehr wichtige Person zum Vorteil aller dieses Lobbying sehr gut pflege. Sie betreibe eine ausgiebige und vertiefte Informationsbeschaffung, pflege einen ehrlichen und konstruktiven Informationsaustausch und so hoffe er nicht nur, nein, er sei sich auch sicher, dass sie auch die richtigen strategischen Ausrichtungen der Tätigkeiten festlege. Sicher wüssten die Anwesenden, von wem er spreche: vom neuen Regierungsrat Markus Dieth. Huber zeigt sich beeindruckt, wie Dieth in den ersten Monaten seiner Amtszeit als Regierungsrat an landwirtschaftlichen Anlässen präsent war um sich ein persönliches Bild zu machen. Er freue sich, dass die sehr gute Zusammenarbeit, welche man schon mit dem Vorgänger Roland Brogli pflegen durfte, auch mit ihm weiterführen dürfe.

Mit diesen Worten eröffnet Alois Huber die 16. Generalversammlung des Bauernverbandes Aargau.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden folgende Personen vorgeschlagen:

- Hans Ackermann, Riniken
- Franz Peterhans, Künten

- Rainer Brun, Merenschwand
- Viktor Leutwyler, Reinach
- Lotti Baumann, Beinwil am See
- Otto Zimmermann, Döttingen
- Stefan Käser, Oberflachs

Die Stimmenzähler werden einstimmig gewählt.

Alois Huber gibt bekannt, dass 162 Stimmberechtigte anwesend sind. Das Absolute Mehr beträgt somit 81.

Als Tagespräsident wird Samuel Imboden vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

3. Protokoll der Generalversammlung vom 13. April 2016

Das Protokoll der Generalversammlung vom 13. April 2016 konnte auf der Homepage des BVA eingesehen werden. Eine Kurzfassung ist im Jahresbericht auf den Seiten 9 - 12 veröffentlicht. Das Wort wird nicht verlangt. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht

Der ausführliche Jahresbericht 2016 ist allen Mitgliedern rechtzeitig mit der Einladung zugestellt worden. Ergänzend dazu teilt Alois Huber mit, dass der Vorstand die Geschäfte des Verbandes in 11 Sitzungen behandelt hat. An der zweitägigen Strategiesitzung in Délemont wurden die strategische Ausrichtung des BVA im Bereich der Dienstleistungen festgelegt sowie die Haupt- und Detailziele 2016 – 2020 definiert. Weiter traf man sich mit einer Delegation des jurassischen Bauernverbandes zum Gedankenaustausch. Alois Huber bedankt sich bei den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, insbesondere dem Geschäftsführer Ralf Bucher, für die gute Arbeit. 2016 sei in vielerlei eine grosse Herausforderung gewesen.

Alois Huber lässt über den Jahresbericht abstimmen. Dem Jahresbericht wird einstimmig zugestimmt.

5. Jahresrechnung 2016

Armin Schmid präsentiert den Jahresabschluss 2016. Er ist im Jahresbericht auf den Seiten 16 bis 18 zu finden. Das Betriebsergebnis weist einen Überschuss von Fr. 57'283.– aus und das Eigenkapital beträgt Fr. 1'349'149.–.

Zur Jahresrechnung werden keine Fragen gestellt. Armin Schmid übergibt das Wort an Tobias Knecht für den Revisorenbericht.

6. Bericht der Revisionsstelle

Tobias Knecht, JWK Treuhand & Revisions AG, Wohlen, dankt Armin Schmid für die Präsentation des Jahresabschlusses. Knecht erklärt, dass er auf der Geschäftsstelle in Muri die Unterlagen geprüft hätte. Er fragt an, ob jemand wünscht, dass der Revisionsbericht, welcher auf Seite 19 des Jahresberichtes zu finden ist, verlesen werde. Dies ist nicht der Fall. Tobias Knecht stellt fest, er eine sehr ordentliche Buchhaltung vorgefunden habe und spricht ein grosses Lob über die Führung derselben aus. Weiter hält er fest, dass er bei der Revision nicht auf Sachverhalte gestossen ist, aus denen er schliessen müsste, dass die Jahresrechnung und der Reingewinn nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Zum Revisionsbericht sind keine Fragen.

7. Abnahme der Jahresrechnung

Tobias Knecht lässt über die Jahresrechnung 2016 abstimmen. Sie wird wie vorliegend **einstimmig genehmigt**.

8. Budget 2017 und Festsetzung des Jahresbeitrages

Das Budget 2017 wird von Armin Schmid vorgestellt. Es ist vorgesehen, den Flächenbeitrag des BVA von bisher Fr. 2.20 um 20 Rappen auf Fr. 2.— zu senken. Im Gegenzug soll der Flächenbeitrag an den Berufsbildungsfond um 20 Rappen erhöht werden, damit der Bereich Bildung ausgeglichen werden kann. Das Budget sieht einen Gewinn von Fr. 53'400.— vor, das Eigenkapital per Ende Jahr wird mit 1.4 Mio. Franken veranschlagt.

Zum Budget wird das Wort nicht verlangt. Die Anwesenden stimmen dem Jahresbeitrag von Fr. 70.— Grundbeitrag und Fr. 2.—Flächenbeitrag zu. Das Budget wird einstimmig genehmigt.

9. Wahlen

a) Vorstand

Folgende bisherige Vorstandsmitglieder stellen sich der Wiederwahl:

- Alois Huber (seit 2009)
- Daniel Schreiber (seit 2009)
- Myrtha Dössegger (seit 2013)
- Hans- Ulrich Lüscher (seit 2013)
- Christoph Hagenbuch (seit 2013)

Alle bisherigen Vorstandsmitglieder werden in globo einstimmig wiedergewählt.

Alois Huber stellt sich erneut als **Präsident** zur Verfügung. Die Wiederwahl erfolgt einstimmig.

Bereits im März 2016 wurden die Präsidenten der Mitgliedorganisationen darüber informiert, dass Armin Schmid infolge Amtszeitbeschränkung von 12 Jahren sowie Samuel Imboden nach 9 Jahren aus dem Vorstand ausscheiden werden. Die Präsidenten wurden ersucht, dem Vorstand Vorschläge für den Ersatz zu unterbreiten. Um eine ausgewogene Vertretung im Vorstand zu gewährleisten, wären Personen aus den Regionen Zurzach/Baden sowie Zofingen/Kulm/Muri wünschenswert, hält Tagespräsident Samuel Imboden fest. Trotz grossen Bemühungen konnte kein Interessent aus der Region Zurzach/Baden gefunden werden. Dennoch können heute zwei sehr gute Kandidaten vorgestellt werden.

Kandidaten

Fabian Grossenbacher, Zofingen
Raphael Frey, Buttwil

zur Wahl empfohlen von

IP Bauern
Freiämter Landwirtschaftsverein

Bevor die beiden Kandidaten sich persönlich vorstellen, werden Grossenbacher durch Christian Glur (IP Bauern und Vertreter der Region Zofingen) und Frey durch Othmar Vollenweider (Freiämter Landwirtschaftsverein) zur Wahl empfohlen.

Aus der Versammlung liegen keine weiteren Vorschläge vor. Das Wort wird weiter nicht gewünscht. Fabian Grossenbacher und Raphael Frey werden je einstimmig gewählt.

Alois Huber bedankt sich bei den Stimmberechtigten für das Vertrauen und versichert, dass alle ihr Bestes geben würden.

b) Revisionsstelle

JWK Treuhand & Revisions AG, Wohlen, stellt sich wiederum als Revisionsstelle zur Verfügung. Sie wird für ein weiteres Jahr gewählt.

10. Tätigkeitsprogramm 2017

Ralf Bucher präsentiert das Tätigkeitsprogramm 2017. Als Einstieg informiert er über den aktuellen Stand der Beschäftigten auf der Geschäftsstelle:

- Anzahl Mitarbeitende April 2017
 - Versicherungsberatung: 5 (400 %)
 - Treuhand und Beratung: 7 (425 %)
 - Sekretariat/Öffentlichkeitsarbeit: 4 (320 %)
 - Fachberatung für Hof- und Recyclingdünger: 3 (110 %)
 - Lernende: 2
- Total fest beim BVA: 20 + 2 Lernende

Folgende Schwerpunkte sind im Tätigkeitsprogramm festgehalten:

- **Gastro-Gutscheinaktion** (Kosten ca. Fr. 110'000.-), davon 100'000.- direkt an Mitglieder
- **Weitere Mitgliedervorteile**
 - Vergünstigte Dienstleistungen (neu Fachberatung Hof- und Recyclingdünger)
 - Gratisdienstleistungen Öffentlichkeitsarbeit
 - Fr. 100.- an Energieberatung
- **Attraktivität landwirtschaftliche Berufe**
 - Kantonale Berufsmeisterschaft an der AMA
 - Berufsausstellung in Wettingen
 - Finanzierung:
 - Erhöhung Bildungsabgaben (20 Rp./ha) = GV-Beschluss
 - Reduktion Mitgliederbeitrag (20 Rp./ha auf Fr. 2.-/ha)
- **Öffentlichkeitsarbeit**
 - Einheitlicher Auftritt der Aarg. Landwirtschaft
 - Buurelandweg
 - Buureland an der AMA
 - Bauernhof in Aarau, evt. Baden
 - 1. August-Brunch, SchuB
 - www.landwirtschaft.ag mit Auftritt Gastkanton Aargau am Regionalproduktwettbewerb
 - AZ-Beilage an 83'000 Haushalte mit Schwerpunkt Milch
 - Vo Buur zu Buur

Auf politischer Ebene:

- **Zusammenarbeit**
 - Gesamterneuerungswahlen Gemeinderäte
 - Neue bäuerliche Grossräte zusammenführen
- **Vernehmlassungen**
 - Waldgesetz (Einführung statische Waldgrenze)
 - Teilrevision kant. Landwirtschaftsgesetz (Motion Huber)
- **Kantonale Themen**
 - Lohnerhebung Tripartite Kommission
 - Vereinfachte Verfahren beim Humusieren
 - Wildschäden in Grenzen halten (neu Biber)
 - Bienenprojekt umsetzen
 - Nutzungsplanungen vereinfachen (Landschaftsschutz, Schutz Bäume, Gewässerräume)

- Einschränkungen der Landwirtschaft im Siedlungstrenngürtel und Landschaften von kantonaler Bedeutung streichen
- Forderungen Resolution weiter verfolgen (Ortsbildschutz)
- **Nationale Themen**
 - Agrarpolitik Verordnungspaket 2017
 - Verhältnismässigkeit DZ-Kürzungen, Baumpflegeobligatorium nicht einführen
 - Raumplanungsgesetz 2. Etappe (Bauen in der Landwirtschaftszone)
 - Energiegesetz: Ja-Parole für 21. Mai
 - Ja zur Ernährungssicherheit am 24. September
 - Abstimmungskampagne aufgleisen (kantonal)

Alois Huber lässt über das vielfältige Tätigkeitsprogramm 2017 abstimmen. Es wird einstimmig angenommen.

11. Anträge der Mitglieder

Es liegen keine Anträge vor.

12. Infos des SBV

Beat Rösli überbringt die Grussworte des Schweizer Bauernverbandes. Der Kanton Aargau sei ein wichtiger Landwirtschaftskanton, da er unterschiedliche Regionen und die verschiedensten Betriebsformen präsentiere, führt Rösli aus. Nicht nur die Landwirtschaft sei wichtig, auch der BVA sei ein ganz wichtiger Partner für den SBV. Mit Alois Huber hätten nicht nur die Mitglieder des BVA sondern auch der SBV ein starker Partner im Vorstand des SBV, mit ihm könnten immer konstruktive Lösungen gefunden werden. Dafür spricht Rösli der Versammlung seinen Dank aus. Auch beim SBV werde gut gearbeitet, es sei wichtig, sich für gute Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft einzusetzen. Wichtig sei auch, dass man zusammenhalte – egal ob Bio, konventionell oder Demeter, Berg- Tal- oder Hügel – denn nur so habe man Durchschlagskraft, nur so könnten Forderungen durchgebracht werden. Ein guter Zusammenhalt sei auch für die kommende Abstimmung zur Ernährungssicherheit vom 24. September 2017 nötig. Er unterstreicht die Wichtigkeit, dass jeder Betrieb vom Sommer bis zur Abstimmung zur „Werbeagentur“ werde und sich mit verschiedenen Werbemassnahmen von der besten Seite zeige. Ganz wichtig dabei sei, dass der Lead bei der Landwirtschaft bleibe. Der Bevölkerung müsse bewusst werden, dass die Abstimmung zugunsten der Bauern sein werde. Dafür brauche es einen guten, sympathischen Auftritt.

Die Grussworte werden mit Applaus verdankt.

13. Ehrungen

Folgende Personen werden für ihr Engagement geehrt.

Jakob Salm, Lenzburg	Stellenleiter Treuhand 2010 – 2013 externer Fachberater 2014 - heute
Peter Fischler, Möhlin	Mitglied der Bildungskommission BVA von 2008 – 2016
Paul Meier, Rütihof	Präsident Verband Aarg. Gemüseproduzenten von 1997 bis 2017 (20 Jahre)
Ruedi Rykart, Schmiedrued	Präsident Aargauer Ziegenzuchtverein von 2005 – 2017 (12 Jahre)
Wehrli Peter, Küttigen	Präsident Branchenverband Aargauer Wein von 2006 – 2017 (11 Jahre), Obmann bäuerliche Grossräte

Christian Schüttel, Hirschtal Gewinner Aargauer Berufsmeisterschaft 2015, 3. Platziertes an den AgriSkills 2016

Christian Steimer, Wettingen Schweizer Meister Winzer 2016

Der Präsident Alois Huber würdigt das Wirken und die Erfolge der Obgenannten und überreicht allen als Dank ein Präsent aus der Oberfreiamter Buurechuchi.

Die ausscheidenden **Armin Schmid**, Ressort Finanzen und Mitglieder, im Vorstand seit 20. April 2005 (12 Jahre) und **Samuel Imboden**, Vizepräsident und Ressort Pflanzenbau, im Vorstand seit 23. April 2008 (9 Jahre) werden durch den Präsidenten Alois Huber für ihre langjährige Mitarbeit mit persönlichen Worten geehrt. Beide haben einen grossen Teil ihrer Freizeit für die Verbandsarbeit gegeben, was nicht selbstverständlich sei. Sie erhalten nebst einem Geschenk je einen Hochstammbaum, der sie an ihr Wirken im BVA noch lange erinnern soll. Domenica Schmid und Josiane Imboden werden als Dankeschön für die Stunden, in welchen sie auf ihre „bessere Hälfte“ zu Gunsten des BVA verzichten mussten, mit einem Blumenstrauss beschenkt.

14. Verschiedenes

Andreas König bedankt sich im Namen der Aargauer Bienenzüchter für die Teilnahme am Ressourcenprojekt Bienen. Es seien schon einige Anmeldungen eingetroffen. Weiter bedankt er sich beim Vorstand und vor allem beim Geschäftsführer des BVA für die gute, konstruktive Zusammenarbeit. Er freue sich, dass dank der involvierten Stellen ein so geniales Projekt aufgegleist werden konnte und sei überzeugt, dass dies ein riesiger Fortschritt für die Bienen sein werde. König wünscht allen ein gutes Landwirtschaftsjahr.

Nachdem das Wort weiter nicht verlangt wird, schliesst Alois Huber die Versammlung mit dem besten Dank an seine Vorstandskollegin und –kollegen und die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle. Er freut sich auf die Zusammenarbeit mit den beiden neuen Vorstandsmitgliedern. Ein weiterer herzlicher Dank geht an die Mitglieder des Viehzuchtvereins Fricktal, welche den Anlass organisiert haben. Er habe sich bereits am Nachmittag sehr über den schön dekorierten, familiären Saal gefreut. Er entschuldigt sich für die technischen Probleme am Anfang.

Er übergibt das Wort an Regierungsrat Markus Dieth.

Grusswort Regierungsrat Dr. Markus Dieth

„Raclettieren geht über referieren“. Mit diesem Slogan – in passender Abänderung von den aufgedeckten Tischsets übernommen und in Anspielung auf das bevorstehende Nachtessen – begrüsst Regierungsrat Dr. Markus Dieth die Anwesenden und stellt in Aussicht, dass er zügig vorwärts machen würde. Es sei ihm ein grosses Anliegen gewesen an der heutigen GV teilnehmen zu können. Er habe deshalb dem BVA ausnahmsweise eine höhere Priorität eingeräumt als seiner Frau, welche heute Geburtstag habe. Diese Aussage wird mit grossem Applaus gewürdigt. Sie lasse alle herzlich grüssen und er hoffe, dass er dann noch rechtzeitig zu einem Schlummerbecher nach Hause komme, schmuzzelt Dieth. Er bekräftigt, dass er stolz darauf sei, Landwirtschaftsdirektor zu sein, die Landwirtschaft liege ihm am Herzen. Bereits vorher bestehende freundschaftliche Beziehungen zu einem Teil des Vorstandes mache es einfacher, sich für etwas einzusetzen. Seit etwas mehr als 100 Tagen sei er jetzt im Amt als Aargauer Finanzdirektor. Der Einstieg sei steil gewesen, von Beginn weg sei er mit wichtigen Geschäften gefordert gewesen. Besonders froh sei er darüber, dass die Aargauer Landwirtschaft ihm unterstellt sei, nicht nur weil es etwas sei, was seiner zahlenbelasteten Arbeit etwas „Bodenhaftigkeit“ gebe, sondern auch weil es eine der wichtigsten Branche sei, für den Kanton Aargau und seine Einwohner. Heute seien zwar nur noch 3 Prozent der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft beschäftigt – zur Zeit der Gründung des schweizerischen Bundesstaates 1848 waren es noch drei Viertel aller Beschäftigten. Die Landwirtschaft präge aber mit 44 % der Kantonsfläche die Landschaft und die Menschen in unserem Kanton. Auch wenn die Anzahl der Landwirtschaftsbetriebe gesunken sei, sei der Einfluss der Landwirtschaft, auch in der Politik, nicht minder wichtig. Sie sei, nicht zuletzt auch wegen eines aktiven Präsidenten, Vorstandes, Geschäftsführers und Verbandes gut vernetzt. Regierungsrat Dr. Markus Dieth berichtet, dass er schon bei einer Delegation des Vorstandes hätte „antre-

ten“ müssen. Sie hätten bereits einige Geschäfte miteinander besprochen und freue sich nun darauf, tatkräftig mithelfen und am gleichen Strick ziehen zu dürfen. Er glaube, das bereits mehrfach angesprochene Lobbying sei positiv zu werten. Es sei wichtig, für die Sache einzustehen und den Berufsstolz zu zeigen – wer nicht handelt, wird behandelt.

Dieth ist überzeugt, dass sich der Bauernverband den Herausforderungen der Zukunft stellen und mit einer guten Zusammenarbeit und einem guten Dialog meistern wird. Er freue sich, dass er hier ebenfalls einen Beitrag leisten könne. Die Hauptaufgabe der Landwirtschaft sei das Produzieren der Nahrungsmittel, die Landschaft und das Kulturland zu erhalten und zu bewirtschaften. Hier müsse die Politik mithelfen, dass dies nicht verhindert bzw. behindert werde. Gerade die Siedlungstrenngürtel sollten mit Inhalt gefüllt werden, damit sie auch sinnvoll genutzt werden können, deswegen seien sie nicht verloren. In diese Richtung gehe auch die Teilrevision des Landwirtschaftsgesetzes, welches zusammen mit den Landwirten umgesetzt werde, hier seien gute Lösungen gefunden worden. Werbung machen für die Landwirtschaft sei sehr wichtig, das habe man an der Olma 2015 gesehen. Dieth schwärmt von der Munibar wo er viel Zeit verbracht hätte und dem Aargauer Auftritt, viel mehr habe er von der Olma nicht gesehen. Er freue sich, dass der Aargau am 30. September/1. Oktober 2017 Gastkanton sein dürfe in Délemont, dort dürfe man mit Stolz Aargauer Regionalprodukte zeigen.

Mit dem Sprichwort: „Das beste Wappen in der Welt ist der Pflug im Ackerfeld“ bedankt sich Markus Dieth fürs Zuhören und wünscht den Anwesenden alles Gute. Sein Grusswort wird mit grossem Applaus bedacht.


Alois Huber dankt Markus Dieth herzlich für seine Rede und überreicht ihm ein Geschenkkorb aus der Freiämter Buurechuchi. Für seine Frau lässt er ihm einen Blumenstrauss mit den besten Geburtstagswünschen zukommen.

Schluss der Versammlung: 22.00 Uhr

Im Anschluss an die Versammlung servieren die Mitglieder des Viehzuchtvereins Fricktal Raclette vom Juraparkkäse sowie Bauernhofglace vom Söhrenhof. Der Kaffee ist von der Gemeinde Herznach offeriert.

Muri, 28. April 2017

Für das Protokoll:



Alois Huber
Präsident



Cornelia Widmer
Protokollführerin